

Tilly eroberte die Pfalz, besiegte die gegen ihn aufgestellten Heeresmassen und wandte sich nach Norddeutschland. Die Pfalz nebst der Kurwürde erhielt Maximilian von Bayern; die kostbaren Bücherschätze der Heidelberger Universität wurden dem Papste geschenkt.

3. Der dänische Krieg, 1625—29. Nun zog der Dänenkönig Christian IV. für die deutschen Protestanten und die Erweiterung seiner Macht ins Feld. Der Kaiser dagegen erhielt eine willkommene Hilfe durch Wallenstein. 1625  
bis  
1629.

Albrecht von Wallenstein stammte von protestantischen Eltern in Böhmen, trat aber, in einer Jesuitenanstalt erzogen, früh zur katholischen Kirche über. Nachdem er auf der Universität Utdorf in Bayern studiert, machte er große Reisen. In Padua wurde er mit dem Sterndeuter Seni bekannt, der von nun an sein vertrauter Ratgeber wurde. Ins Vaterland zurückgekehrt, beteiligte Wallenstein sich an der Unterdrückung des böhmischen Aufstandes und lenkte durch Tapferkeit und Freigebigkeit aller Augen auf sich. Durch Heirat und Verkauf von eingezogenen Gütern der Protestanten erwarb er sich große Reichtümer. Der Kaiser belohnte ihn durch Ernennung zum Herzog von Friedland. 1625 machte er dem Kaiser das Anerbieten, ein Heer aufzustellen, welches ihm nichts kosten sollte. („Der Krieg muß sich selbst ernähren.“) Als er die Werbetrömmel rühren ließ, strömten Tausende von Abenteurern, durch die Aussicht auf Beute und lustiges Leben gelockt, zu seinen Fahnen.

Wallenstein besiegte Mansfeld bei Dessau, Tilly Christian IV. bei Lutter am Barenberge i. J. 1626. Dann eroberten die beiden siegreichen Heerführer Norddeutschland. Wallenstein wurde zum Herzog von Mecklenburg und zum Admiral der Ostsee ernannt, belagerte aber 1628 das feste Stralsund, welches er als Stützpunkt für Unternehmungen zur See benutzen wollte, vergebens. (Seine prahlerische Drohung.) Mit Christian IV. schloß er 1629 den Frieden zu Lübeck, in welchem dieser aller Einmischung in die deutschen Angelegenheiten entsagte. 1629.

Im Gefühle seiner Übermacht erließ der Kaiser (ohne einen Reichstag zu fragen!) das ebenso unkluge wie ungerechte Restitutionsedikt, welches den Protestanten alle seit dem Passauer Vertrage eingezogenen Kirchengüter entriß. (Vergleiche die Lage nach dem Lübecker Frieden mit derjenigen nach der Schlacht bei Mülberg.) Ebenso kurzfristig handelte er, indem er 1630 1630. auf dem Reichstage zu Regensburg, dem Drängen der eifersüchtigen Ligisten nachgebend, Wallenstein absetzte.

4. Der schwedische Krieg, 1630—35. Kurz darauf landete der Schwedenkönig Gustav Adolf, von Frankreich mit Geld unterstützt, mit einem abgehärteten, in strenger Zucht gehaltenen Heere in Pommern, um gegen den Kaiser zu ziehen. Gustav Adolf war ein eifriger Lutheraner, ein Verehrer der Wissenschaft und ein ausgezeichnete Feldherr. Drei Beweggründe leiteten ihn: 1) er wollte seinen Glaubensgenossen beistehen; 2) er wollte seine Macht ausdehnen; 3) ihn beleidigte die Vertreibung der mit ihm ver-